

---

# Ich bin deine grosse Liebe!

Predigt – EGK – 15. Mai 2017

---

Ziel: Die Hörer erkennen wie sehr sie von Gott geliebt sind und wie Satan ihnen immer wieder eine Falle stellen will. Sie halten sich an den Allmächtigen Gott und trennen sich von Götzen und erleben eine neue Freiheit.

## Einleitung

### *Videoclip 10 Gebote*

### *Du bist meine grosse Liebe!*

Dies sagt uns Gott.

Jeder von hat auf dieser Welt nur **ein** Leben.

Da ist es sinnvoll, sein Leben nach den **besten Werten** gestalten.

Gott hat uns in der Bibel **zehn grundlegende Regeln** gegeben, die unsere **Beziehung zu ihm** und zu unseren **Mitmenschen** ordnen.

Vor ca. 3500 Jahren hat Gott zu Mose auf dem Berg Sinai gesprochen und die Gebote in **Stein gemeisselt**.

Sie sind uns im 2. Buch Mose (Exodus) überliefert worden.

Die zehn Gebote – oder wie wir es unserer neuen Predigtserie nennen «Die 10 Besten!»

Eines ist klar: Es ist gar nicht so einfach die zehn im Leben **umzusetzen**.

Die Gebote bewahren dich und mich nicht vor Fehlern.

Sie schützen uns nicht vor Sünde.

Wer sich an diese **Leitplanken** hält, kann sich viel Kummer, Verletzungen, unangenehme Konsequenzen ersparen.

Gottes Gebote bringen **Ordnung** in unser Leben.

Die Zehn Gebote sind eine ausgezeichnete Zusammenfassung, der 10 göttlichen Satzungen zur Führung der Menschen, denn diese Grundsätze bestimmen:

1. die Religion
2. den Gottesdienst
3. die Verehrung
4. die Zeit
5. die Autorität
6. das Leben
7. die Reinheit
8. den Besitz
9. das Reden
10. die Zufriedenheit

Die Bibel weist darauf hin, dass die Gebote auf zwei Steintafeln aufgezeichnet gewesen sind (vgl. 2Mo 31,18; 5Mo 4,13).

Damit ist die Hauptgliederung der Zehn Worte Gottes vorgegeben.

**Die Gebote der ersten Steintafel** handeln von der Beziehung des Menschen zu Gott, die der zweiten des Menschen zu seinem Menschen.

Die Gebote regeln das Zusammenleben zwischen Gott und

Mensch und Mensch und Mensch.<sup>1</sup>

Es geht bei den 10 Geboten im Kern um **10 Freiheiten**.

**Gott will verhindern**, dass sich der Mensch selbst verklavt.

Er sagt:

***Du bist meine grosse Liebe!***

Gott will uns mit diesen **Leitplanken** oder **Spielregeln** nicht den Spass am Leben verderben, sondern *innerhalb* dieser Regeln möglichst viel **Freiheit** ermöglichen.

**Im Strassenverkehr:** Gibt es **mehr Freiheit** mit oder ohne Regeln?

Ohne Regeln gibt es schnell **Unfälle** und **Verletzte!**

Wenn sich auf der Strasse alle an die Verkehrsregeln halten, gibt es **viel weniger Verletzte**.

**Du kannst dich frei und sicher bewegen.**

**Ohne Regeln herrscht das blanke Chaos.**

**Gott will dich und mich mit diesen Leitplanken also vor Verletzungen bewahren.**

## **Text: 2. Mose 20,1-3**

Gott spricht: Du bist meine grosse Liebe!

I. Wähle den Befreier.

II. Widerstehe den falschen Göttern.

## **Gott spricht: Du bist meine grosse Liebe!**

### **I. Wähle den Befreier.**

Text: 2. Mose 20,1-2

Teilziel Nr. 1: Die Hörer erkennen, was Gott alles für sie getan hat und lernen ihm zu vertrauen.

Das erste Gebot rechnet mit dem Vorhandensein anderer Mächte.

***Es gibt Konkurrenz auf dem Markt der Religionen, damals wie auch heute.***

2. Mose 20,1:

*Dann sprach Gott folgende Worte:*

2. Mose 20,2:

*Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus der Sklaverei in Ägypten befreit hat.*

Die zehn Gebote sind auf dem Hintergrund der Befreiung zu verstehen.

Er ist nicht **ein unbekannter Gott**.

Sie haben sein Wirken mega erlebt:

Es ist der Gott, der das **Wasser im Nil** zu **Blut** werden lässt.

Er ist der Gott, der Ägypten mit einer Froschplage bestraft hat.

Er ist der Gott, der über Ägypten die **Steckmücken** sendet.

Er ist der Gott, der **Stechfliegen, Viehpest, Hagel und**

<sup>1</sup> Die **Zählung** der 10 Gebote ist etwas **unterschiedlich**: In der Luth. und Kath. Kirche sind die ersten zwei Gebote nach unserer

Zählung nur 1 Gebot, dafür nehmen sie das 10. Gebot als zwei (begehren).

**Heuschrecken** sendet.

Er ist der Gott, der den Himmel über Ägypten verdunkelt.

Der Gott, der die **Erstgeborenen Ägyptens** erschlägt.

Er ist der Gott, der **das Schilfmeer teilt und** das Heer des Pharaos ersäuft.

Er ist der Gott, der Israel nachts mit einer Feuersäule vorangeht.

Tagsüber steht die Rauchsäule vor ihnen.

Dieser mächtige Gott, der sie aus der **Sklaverei, dem Genozid** – Völkermord – in Ägypten befreit hat.

Dieser Gott spricht zu ihnen das erste Gebot - 2. Mose 20,3:

*Du sollst außer mir keine anderen Götter haben.*

Götter – hier steht das Wort Elohim – also andere geistliche Mächte – Dämonen und Satan – machen Gott Konkurrenz.

Damals ist dies und auch heute.

Deshalb sagt er in 2. Mose 20,2:

*Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus der Sklaverei in Ägypten befreit hat.*

**Gott sagt: Ich habe etwas für dich getan!**

Er hat in Christus Jesus Gnade gegeben, Erlösung, ewiges Leben.

Dies ist heute Morgen die korrekte Antwort.

Nur reicht dies?

Nur Gnade, ist das was?

Ist Ehre nicht besser?

Ist Gesundheit nicht mehr?

Ist Anerkennung nicht wichtiger, oder Geld oder Erfolg?

**Nein, diese Dinge werden nie dein Herz ausfüllen.** Ich selbst weiss, dies sehr genau.

2. Mose 20,2:

*Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus der Sklaverei in Ägypten befreit hat.*

Der Lohn dieser Sklaverei ist der Tod.

Jesus Christus beseitigt dies.

Er vergibt die Sünde.

**Jürgen Fliege** evangelischer Pfarrer, Filmmacher, Autor, TV- und Radiomoderator hat ein Buch über Zehn Gebote geschrieben. **Fliege** beschreibt, wie er eine Predigt hält und es einen Zwischenruf gibt:

„**Aber wer nimmt mir dann meine Sünden ab?**“ ruft eine Rollstuhlfahrerin aus der ersten Reihe zur Kanzel hoch. Ich schweige einen Augenblick und steige dann langsam zur ihr hinunter. „Vielleicht müssen **wir sie behalten?**“<sup>2</sup>

Genau dies **müssen wir nicht!**

Römer 5,8:

*Gott dagegen beweist uns seine große Liebe dadurch, dass er Christus sandte, damit dieser für uns sterben sollte, als wir noch*

---

<sup>2</sup> Fliege, Jürgen: Die Ordnung des Lebens. Die Zehn Gebote. 2005. Seite 65.

*Sünder waren.*

Wähle den Befreier. Wähle deinen Befreier (Heilsweg /  
Neuhingabe / Bekräftigung!)

**Gott spricht: Du bist meine grosse Liebe!**

## II. Widerstehe den anderen Göttern.

Text: 2. Mose 20,3

Teilziel Nr. 2: Die Hörer erkennen, dass es satanische Mächte gibt, die unserer Aufmerksamkeit auf sich ziehen wollen. Die Hörer trennen sich von den Göttern.

Der Befreier-Gott berührt einen **wunden Punkt**. Das Volk Israel hat immer **noch** fremde Götter - **Götzen** - bei sich.

**Gott ja, aber dann gibt es noch diese Götzen.**

Sie hängen nicht von ganzem Herzen an ihrem Befreier.

Deshalb sagt er - 2. Mose 20,3:

*Du sollst ausser mir keine anderen Götter haben.*

**Warum steht das Gebot in der zweiten Person Singular:** Du? Warum sagt Gott nicht: Ihr sollt keine anderen Götter neben mir haben?

Weil das Gebot jeden Einzelnen betrifft und Gott möchte, dass jeder es so aufnimmt, als wäre jeder persönlich angeredet (Watson 2016:91).

Dann ist noch was Interessantes in diesem Vers:

<sup>3</sup> Zur Info: Hier steht Elohim (אֱלֹהִים).

<sup>4</sup> Schaeffer, Edith: Überlebenshilfe. Die Zehn Gebote. 1984. Seite 28.

<sup>5</sup> Hybels, Bill: Gebote des Herzens. 2. Auflage 1996. Seite 10.

Du sollst ausser mir keine anderen Götter haben.

**„ausser mir“.**

Israel ist **höchst anfällig** für andere Götter.<sup>3</sup>

Es ist erstaunlich, wie schnell sie sich anderen Göttern zuwenden.

Drei Monate sind sie mit Gott unterwegs, da steigt Mose auf den Berg - was geschieht?

Die Israeliten schreiben das, was Gott getan hat, Mose zu, dann murren sie darüber und „vergessen“ was Gott ihnen gesagt hat, schieben es frech und unbekümmert beiseite.<sup>4</sup>

**Am Ende beten sie ein goldenes Kalb an.**

In einer historischen Epoche, **die die Anbetung** vieler Götter gestattete, verlangte der Gott Israels eine alleinige Hingabe an Ihn selbst.<sup>5</sup>

Die Polytheisten behaupten, dass es viele Götter gäbe. Die Perser beten die Sonne an, die Ägypter den Ochsen und Elefanten, die Griechen Jupiter (Watson 2016:100).

Wie ist dies heute?

Das Gebot Gottes gilt – auf heute.<sup>6</sup>

**Unser Schöpfer verlangt auch eine Monopolstellung.** Dies in einer Zeit, in der die Kartelle fallen. Was soll das?

Derartige Ansprüche sind uns sowieso in der Seele zuwider und unsympatisch.<sup>7</sup>

<sup>6</sup> Jesus hat auf die Macht des Mammons hingewiesen.

<sup>7</sup> Lüthi, Walter: Die Zehn Gebote Gottes. 1950. Seite 11

Hat **Gott einen Monopolschutz nötig?**

**Nein, Gott braucht dies nicht.**

Es geht dabei um deinen und meinen Schutz:

Die Wahrheit ist doch, dass ein Götze mich gefangen nimmt. In eine erneute neue Sklaverei führt.

Was sind heute andere Götter?

**Die Bibel redet von Dämonen.** Fremde Mächte, die uns angreifen.

Epheser 6,12:

*Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut, sondern gegen die bösen Mächte und Gewalten der unsichtbaren Welt, gegen jene Mächte der Finsternis, die diese Welt beherrschen, und gegen die bösen Geister in der Himmelswelt.*

**Götzendienst** – geschieht heute (Okkultismus):

Kraftorte

Steine

Worte

Geisterbeschwörung

Kartenlegen

Amulette

Mammon (Besitz)

Körperkult (Gesundheit)

Sexualität

Macht

Götzen versuchen dein und mein Herz von Gott wegzubringen.  
**Unser Vertrauen in seine Gnade zu erschüttern.**

Martin Luther schrieb:

„Woran du dein **Herz** hängst, das ist dein **Gott**.“

Johannes Calvin schrieb:

„Des Menschen **Herz** ist eine **Götterfabrik**.“

Jeder Mensch sucht nach etwas, das **grösser als er selbst**.

Klar ist: Diese unsere persönlichen Götzen sind in der Regel besonders gut getarnt.<sup>8</sup>

Schleichend kommt an die Stelle Gottes ein **Lebensinhalt**, ein **Götze**.

Eine **Vielzahl von Sorgen** können zu „Göttern“ werden“

Sie erlauben es, dass diese Angelegenheiten die Vorrangstellung einnehmen, die allein Gott der Herr bei ihnen haben soll.<sup>9</sup>

Sorgen setzten oft meine **Fähigkeiten** an die Stelle Gottes.

**Verbitterung ist ein gefährliches** Unkraut im Garten unserer Seele, das nur zu leicht Liebe und Anbetung erstickt.<sup>10</sup>

**Verbitterung ist eine Verweigerung der Vergebung.**

**Wertlosigkeit – Hoffnungslosigkeit – Satan versucht solches einzureden.**

<sup>8</sup> Lüthi, Walter: Die Zehn Gebote Gottes. 1950. Seite 18f.

<sup>9</sup> Hybels, Bill: Gebote des Herzens. 2. Auflage 1996. Seite 17.

<sup>10</sup> Schaeffer, Edith: Überlebenshilfe. Die Zehn Gebote. 1984. Seite 39.

Ein weiteres Beispiel für diese Gefangenheit:

„Früher bildete ich mir ein, ich hätte ein **Geschäft**, je älter ich werde, umso klarer wird mir, dass das Geschäft **mich hat**.“<sup>11</sup>

*Du sollst außer mir keine anderen Götter haben.*

Ein **Kompass** zeigt immer noch Norden. Man kann den Kompass drehen, schütteln, doch sobald ich ihn ruhig halte, zeigt **die Nadel nach Norden**.

Wie die Nadel eines Kompasses können sich auch deine Gedanken im Laufe eines Tages mit einer Vielfalt von Themen beschäftigen.

**Aber wenn du zur Ruhe kommst, konzentrieren du dich auf den Gegenstand deiner Zuneigung.**

Es geht darum, dass wir unser Leben auf Christus ausrichten

**Und jetzt:** Wenn ein Götze in dein Leben drängt, dann distanzier dich davon.

Gebet unter vier Augen (oft nicht gut alleine)

Frei werden.

Befreiungsgebet: Nicht alleine!

**Widerstehe den anderen Göttern!**

Es geht um Freiheit. Mit Freiheit sind die Zehn Gebote überschrieben – 2. Mose 20,2:

*Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus der Sklaverei in Ägypten befreit hat.*

**Ägypten steht für Vergangenheit**, Sklaverei, Knechtschaft.

Es gilt frei zu bleiben. Als Christ die Freiheit in Jesus Christus zu suchen.

Wer nach dem Gott des **ersten Gebotes fragt**, dem begegnet der Gott der Befreiung.

Der begegnet dem Gott, der das Herz frei macht von den Lasten der Vergangenheit, der Fesseln sprengt ...<sup>12</sup>

Gott weiss, dass kein **anderes Wesen die Bedürfnisse**, das Sehnen unseres Herzens stillen kann.

**Gott will nicht deine und meine Sklaverei.**

Gott will, dass wir seine freien Kinder sind.

**Deshalb ruft er uns von Götzendienst zurück!**

Ich bin deine grosse Liebe!

**I. Wähle den lebendigen Gott.**

**II. Widerstehe den falschen Göttern.**

**Quellen**

Watson, Thomas 2016. Die Zehn Gebote. Waldems:3L Verlag.

<sup>11</sup> Lüthi, Walter: Die Zehn Gebote Gottes. 1950. Seite 14.

<sup>12</sup> Schorlemmer, Friedrich: Kanzelreden zu den 10 Geboten. 2003. Seite 49.